

drud und verstärkte die Wachen, damit ja keine Nachricht von anrückenden Entsatztruppen durchdringe. Den Bau der Belagerungsmaschinen und die schwere Schanzarbeit übertrug er den Batavern; den Rechtsrheinischen, die nach einer Schlacht verlangten, befahl er, den Palisadenbau der Römer einzureißen. Als sie hinabgedrängt wurden, hieß er sie den Angriff erneuern; er hatte ja sehr viele Leute und konnte deshalb einen Verlust leicht verschmerzen.

29. Auch die Nacht machte der Bedrängnis kein Ende. Die Belagerer schafften ringsumher Holz herbei und brannten es an; dann stürzten sie vom Festschmaus weg, vom Weine erhit, wie sie alle waren, in eitler Verwegenheit zum Kampfe herbei. Ihre Geschosse trafen nämlich in der Finsternis nicht; die Römer dagegen nahmen sich die infolge des Feuer Scheins kenntliche Schlachtreihe der Barbaren, und wer durch kühnes Vordringen oder durch leuchtenden Waffenschmuck hervorstach, zum Ziel. Als das Civilis merkte, ließ er das Feuer löschen und alles in Finsternis hüllen und mit Waffengeröse erfüllen. Da gab es verworrenen Lärm, planlose Zusammenstöße und Unsicherheit im Zielen und Ausweichen. Wo das Geschrei herkam, dahin wandte man sich, sei es zum Angriff oder zur Verteidigung. Nichts half Tapferkeit; alles brachte der Zufall in Verwirrung, und der Feigen Geschosse trafen oft die Tapfersten tödlich. Bei den Germanen blinde Leidenschaft; die mit den Gefahren vertrauten Römer dagegen warfen die eisenbeschlagenen Pfähle und die schweren Steine nicht aufs Geratewohl. Wo das Geräusch beim Erklettern des Walles oder die angelegte Leiter den Feind den Römern vors Gesicht brachte, drängten sie ihn mit dem Schilde hinab und stießen mit dem Speere nach. Vielen, die die Höhe der Mauer erreichten, wurde der Dold in den Leib gebohrt. Nachdem man die Nacht so überstanden hatte, zeigte der Tag ein neues Kampfbild.

30. Es hatten die Bataver einen zwei Stockwerke hohen Turm aufgeführt. Als sich dieser dem prätorischen Tore des römischen Lagers — hier war der Zugang am bequemsten — näherte, wurde er mit Hilfe starker Pfähle, die man gegen ihn anrennen ließ, und mit Hilfe von Balken, die aus Wurfmaschinen auf ihn abgeschossen wurden, zertrümmert, wobei